

CAMPUS NEWS

Neues aus dem Fachbereich Studierende der DGPH e.V.

Studierende für ein gesundes Studium

**Eine Tagung von Studierenden für Studierende
am 27. & 28. April 2024 in Bremen**

Seite 2

Liebe Studierende,
wir wünschen Euch ein frohes neues Jahr und hoffen,
dass Ihr nach den Feiertagen wieder gut ins Studium
gestartet seid.

In dieser Ausgabe stellen wir Euch die Beiträge der
studentischen Posterpräsentation auf dem Kongress
Armut & Gesundheit 2024 in Berlin vor (3). Programm
und Anmeldung findet Ihr [hier](#).

Außerdem freuen wir uns, Euch ein Save The Date (2)
sowie einen Call (im Anhang) für eine von uns
organisierte Tagung im April teilen zu können.

Wer etwas Zeit zum schmökern hat, kann zudem die
Mitgliedervorstellung unserer Sprecherin Fenja (4)
lesen. Wir wünschen Euch viel Spaß!

Inhalt:

- Rückblick:
Weihnachtsfeier - 2
- Studierende für ein
gesundes Studium - 2
- Beiträge der
Studentischen
Posterpräsentation - 3
- Mitgliedervorstellung
Interview - 4



Rückblick: Weihnachtsfeier

FESTLICHE STIMMUNG IM DIGITALEN RAUM

Im Dezember haben sich ein paar Mitglieder des Fachbereiches zu einer virtuellen Weihnachtsfeier getroffen und es sich bei einem Tässchen Glühwein, ein paar Runden Scharade und Weihnachtsgedichten gemütlich gemacht. Der richtige Weihnachtsschmuck durfte ebenfalls nicht fehlen!

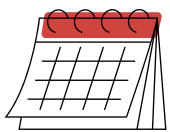


Studierende für ein gesundes Studium

SAVE THE DATE! 27. & 28. APRIL 2024, BREMEN

Der Fachbereich Studierende hat sich vor einigen Monaten mit einer Veranstaltung zum Thema Studierendengesundheit und der Förderung dieser an Hochschulen auf eine Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beworben.

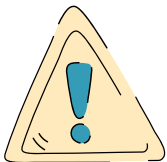
Wir freuen uns, Euch mitteilen zu können, dass wir im Dezember die Förderzusage erhalten haben! Die Mittel des BMBF ermöglichen es uns, eine zweitägige Veranstaltung mit spannenden Keynotes sowie Beiträgen von Studierenden für Studierende umzusetzen. Weitere Informationen und eine offizielle Einladung folgen.



Wann? 27. und 28. April

Wo? In Bremen

Jetzt im Kalender markieren!



Call for Abstracts

Bis zum 31. Januar können Studierende ihre Beiträge bei uns einreichen. Den gesamten Call findet Ihr im Anschluss an den Newsletter - es gibt auch eine Version mit besonders starkem Kontrast.

Wir freuen uns auf Eure Bewerbungen!



© TikTok / eigene Darstellung



Studentische Posterpräsentation

AUF DEM KONGRESS ARMUT UND GESUNDHEIT 2024

am 06. März von 13:15-14:45 Uhr

ALICE HÖRNER

Erlebte Barrieren der kulturellen Teilhabe von Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit in deutschen Museen – Eine strukturierende qualitative Inhaltsanalyse zu der Perspektive der Betroffenen.

JAN-CHRISTOPH GÄNSSLER

Der Einfluss des Einsatzes der SGFK auf das Unfallgeschehen und die damit entstehende finanzielle Entlastung.

SILVIA TAVEIRA BRANDO

Der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Schülerinnen und Schülern.

JULE HOFMANN

Ein innovatives Mobilitätskonzept für sensible Personen im ländlichen Raum – Wahrnehmung, Zusammenhang zwischen Alltagsmobilität und sozialer Teilhabe sowie Typisierung des Nutzungsverhaltens.

ANNKATHRIN VON DER HAAR

Vom Wissen zum transformativen Handeln - eine qualitative Analyse der Lancet Countdown: Tracking Progress on Health and Climate Change-Zusammenarbeit in Deutschland.



Mitgliedervorstellung - Interview

FENJA BRANDES (1/4)

„Wir haben uns auf einen Kaffee in der Vorweihnachtszeit verabredet, damit ich Euch Fenja vorstellen kann, dann wurden wir philosophisch und das begann so:...”

Julius Rummich



J: Fenja, schön Dich zu sehen, was trinkst Du da GRÜNES?

F: Das ist Matcha Tee, sehr lecker, aber eigentlich trinke ich immer mehr als eine Sache, heute habe ich noch anderen Tee dabei, Anis-Fenchel-Kümmel, meine Liebingsorte, schon immer, also seit ich Kind bin (lacht).

J: My favorit! Ich fühle mich immer schlecht, wenn ich im Supermarkt vier Packungen davon kaufe (lacht), aber sag mal, woher kommt Matcha?

(Wir schauen beide gleichzeitig im Internet nach)

F: Gefährliches Halbwissen ... aus Japan – nee, ursprünglich aus China und in Japan ist er berühmt!

J: Was ist daran für Dich das Besondere?

F: Die Zubereitung, ich habe ein Pulver, das ich mit einer besonderen, aufschäumenden Handbewegung zubereite, aber das wichtige für mich ist ...

J: Ja? (Ich bin neugierig, kommt nun ein Gewürz, das mir unbekannt ist?)

T: Ich mag es gerne bei Getränken und Essen eine Auswahl zu haben und mir Zeit für die Zubereitung zu nehmen. So wie beim Matcha oder auch beim Kaffee ...

J: Den ich hier trinke! (mit gespielter Vorwurf, schließlich waren wir zum Kaffee

verabredet)

F: Den Kaffee bereite ich mir immer mit einer French Press vor, das braucht seine Zeit, ich sehe den Kaffee und die Strömungen im Glas.

J: Würdest Du solche Rituale als Deine Kraftquellen benennen?

F: Auf jeden Fall, indem ich meine Aufmerksamkeit den kleinen Dingen widme, halte ich inne für einen Moment und bin bei mir. – Was sind Deine Kraftquellen?

J: Mein Alltag ist geprägt von Mikro- und Makrofokus, also hoher Konzentration auf ein Thema und Vogelperspektive, mir hilft es dann zu Ruhen, also ein Pownap zu machen, Lesen und Tischtennis oder Karten spielen. Dies sind meine Kraftquellen, so kann ich meine verschiedenen Rollen reflektieren und zu mir kommen.



©Fenja Brandes

Kontakt: studierende@dgph.info



Seite 4

Mitgliedervorstellung - Interview

FENJA BRANDES (2/4)

F: Wenn wir von Rollen sprechen, meine Grundzufriedenheit ruht darauf, dass Ich nicht nur eine Rolle bin - ich bin facettenreicher als meine einzelnen Rollen, ob nun in der Familie oder bei der Arbeit.

J: Mir geht es ähnlich, kennst Du den [Belbin Test zu Rollen im Team](#)? Der öffnete mir die Augen und ich bemerkte einen Trugschluss bei mir: Die Rollen sind nicht festgelegt, vielmehr entwickeln wir uns mit unseren Rollen, die auf Kommunikation der Grenzen und Bedürfnisse beruhen.

F: Das sehe ich auch so, gerade die Metakommunikation hat noch viel Potential in der Public Health, es ist sicher bereichsabhängig, aber ich hatte ein Seminar zum Thema „Wissenschaft für Politik und Praxis“ und die Grundmessage war unter anderem: Wenn man Wissenschaft kommunizieren möchte, muss man sich an den Kommunikationsstrategien der Empfänger orientieren, sonst gehen die Inhalte an den Menschen vorbei.

J: (nickt zustimmend)

F: Aus meinem Aufgabenbereich kenne ich es, es fängt schon bei kleinen Dingen an, wie die Formulierung einer Aufgabe ...

J: Ich muss dabei an den Diplompädagogen [Jöran Muuß-Merholz](#) denken, der den Begriff PreEmpathie bei Kollaborationen verwendet, also der Überlegung, was ein Gegenüber mit meiner Information anfangen soll und kann, also am Empfänger orientiert kommunizieren.

Doch, was ist Deine Aufgabe, Deine Arbeit?

F: Neben meinem Studium arbeite ich als Projektassistentin in einem Projekt bei [Special](#)

[Olympics Bremen](#), mit dem wir die Gesundheit von und für Menschen mit Beeinträchtigung auf der Arbeit fördern möchten. Begonnen habe ich die Arbeit über ein freiwilliges Praktikum im März 2021, nachdem ich mein erstes Semester beendet hatte.

J: Hattest Du vor dem Studium noch etwas anderes gemacht, wo kommst Du bildungsbiographisch her?

F: Geboren bin ich in Hamburg, aber meine Kindheit habe ich in Den Haag verbracht, (und jetzt spricht Fenja etwas Niederländisches, das ich nicht wiedergeben kann). Vor meinem Studium habe ich eine Ausbildung in Hamburg zur Hotelfachfrau gemacht.

J: Hast Du Sehnsucht nach dieser Kunstwelt?

F: Manchmal vermisse ich es, meine Arbeitskleidung und dadurch auch meine Rolle nach der Arbeit nicht einfach ablegen zu können. Dadurch habe ich die Arbeit eigentlich nie mit nach Hause genommen. Das fällt mir jetzt schon manchmal schwer. Aber ich freue mich auch, dass ich noch eine weitere Seite (die Public Health Seite) an mir entdecken durfte und ich bin dankbar für die aufregende und lehrreiche Zeit im Hotel.

J: Wie kam es, dass Du bei Public Health gelandet bist?

F: (Lacht) Der weite Blick auf die Gesellschaft hat mich fasziniert. Das kannte ich aus dem Hotel nicht. Dort lag mein Blick lediglich auf dem eigenen Betrieb. Ich war neugierig auf die vielfältigen Themen, denen sich Public Health annimmt. Organisieren und koordinieren kann ich gut, so habe ich beim Praktikum angefangen und eher Projektmanagement mit einem minimalen Basiswissen zu Public Health



Mitgliedervorstellung - Interview

FENJA BRANDES (3/4)

einbringen können. Das Studium und die Erfahrungen im Praktikum haben sich gegenseitig ergänzt und meine Begeisterung für das Fach ist immer weitergewachsen.

J: Das klingt wie ein beständiges Entwickeln am Thema, das ist echt beeindruckend! Kannst Du noch mehr zu Special Olympics Bremen sagen, welchen gesellschaftlichen Einfluss Ihr nehmen wollt?

F: Gern. Bei Special Olympics steht der Sport und die Gesundheitsförderung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung im Fokus. Gleichzeitig geht es aber auch darum, Menschen zu bestärken an sich zu glauben und Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sie sich entfalten können. Falls du mehr zu dem Projekt erfahren möchtest in dem ich arbeite, dann schau doch in unseren [Leitfaden](#), der in der weiterführenden Förderung nun an Schulen weitergetragen wird.

J: Welche Rolle spielt in Deinem Leben diese Arbeit?

F: Eine große. Ich durfte, während meines FSJ, bereits Kinder und Jugendliche mit schwerstmehrfacher Beeinträchtigung im Alltag unterstützen, weshalb es mich umso mehr freut, Teil des Projekts sein zu dürfen, bei dem ich durch die Beteiligten Wertschätzung erfahre und das sinnstiftend ist. Mir ist darüber hinaus der Aspekt der nachhaltigen Wissensweitergabe sehr wichtig.

J: Wie meinst Du das mit der nachhaltigen Wissensvermittlung?

F: Uns als Projektteam ist es wichtig, dass die harte Arbeit aller Projektbeteiligten

nachhaltig ist, weshalb ein wichtiger Teil unserer Arbeit die Ausbildung von Beschäftigten mit Beeinträchtigung zu Gesundheitshelfer:innen im Betrieb (GiB) in den Werkstätten ist und die Verknüpfung dieser an Kommunikationsstrukturen wie einem Gesundheitszirkel.

J: Ein tolles Projekt! Du, ich merke, mit Dir kann ich stundenlang reden, aber ich sehe gerade die Zeit ... - Noch zwei Fragen: Was ist Dir wichtig im Arbeitsleben?

F: Wertschätzung ist mir wichtig und klare Rollen im Team, die sich gegenseitig den Rücken freihalten.

J: Wo willst Du eigentlich hin, hast du eine Vision von Dir, bei der Dein inneres Kind vielleicht lachen würde, weil es so groß erscheint?

F: Es gibt so viele Visionen, das so festzulegen ist nicht einfach ...

J: Darf ich zusammenfassen? (Fenja nickt) Deine Vielfältigkeit ist gepaart mit Stärken in der Koordination, Mediation und Kommunikation, wenn das irgendwie hilft?

F: (nachdenklich) Mir ist ein sinnvolles Gestalten des Miteinanders wichtig, als ich zur Unterstützung von Entscheidungsfindungen im [4. Bericht des Beirats Pakt ÖGD](#) den Bereich „Gesundheitsfolgenabschätzung“ gelesen habe, dachte ich: Ja, es fehlt eine Lobby für die Folgen der Gesundheitsmaßnahmen!

J: Du meinst, wie halten wir viele Menschen gesund, bei Schulschließungen, Abstandsregeln und welche Personengruppen werden dabei nicht bedacht?

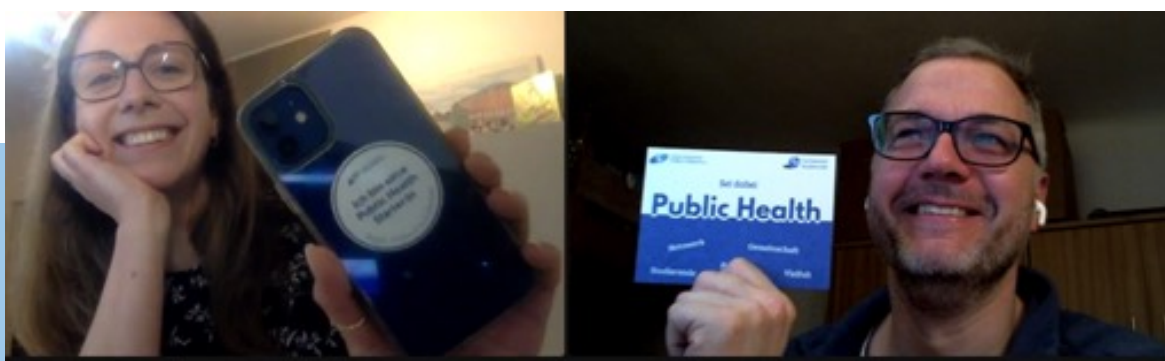
F: Eben! Eine Vision für mich ist es, eine Art Lobbyistin für Gesundheit zu sein.



Mitgliedervorstellung - Interview

FENJA BRANDES (4/4)

J: Ich bleibe bei dem Bild meiner Frage, Dein inneres Kind würde sich freuen (lacht) - Oh, wir machen noch ein Bild, sag mal hast Du ...? (Fenja hält schon ihr Telefon hoch, auf dem der Aufkleber unseres Fachbereichs zu sehen ist, da mache ich mit!). Danke für Deine Arbeit als Sprecherin des Fachbereichs Studierende der DGPH und danke für die Offenheit, es war ein schönes Gespräch!



CALL

Hochschulprojekte &
Forschungsarbeiten



Studierende für ein gesundes Studium

Eine Tagung von Studierenden für Studierende
am 27. & 28. April 2024 in Bremen

Du setzt Dich für die Gesundheit von Studierenden an Deiner
Hochschule ein? Dann erzähle davon!
Bewerbe Dich mit einem kurzen Abstract und präsentiere Dein
Hochschulprojekt oder Deine Forschungsarbeit anderen
Studierenden.



Einreichungsfrist:
31. Januar 2024

Bewerbung an:
symposium@dgph.info

Inhalt

Im Rahmen der Tagung von Studierenden für Studierende möchten wir mit Euch über die Gesundheit von Studierenden und deren Förderung an Hochschulen diskutieren. Dazu suchen wir Eure Hochschulprojekte und Forschungsarbeiten rund um das Thema Gesundheit von Studierenden im Setting Hochschule. Neben Keynotes aus der Praxis, Diskussionsrunden und interaktiven Workshops, möchten wir Studierenden(-teams) aus dem gesamten Bundesland die Möglichkeit geben, eigene thematisch passende Beiträge zu präsentieren und sich bundesweit zu vernetzen. Am letzten Tag möchten wir mit allen Teilnehmenden auf Grundlage der diskutierten Inhalte Handlungsempfehlungen für die Praxis erarbeiten.

Keynotes

Euch erwarten zwei spannende Impulsvorträge von Sandra Pape, Netzwerkkordinatorin des Netzwerks Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) und Anna Pawellek, Projektleiterin des Kompetenzzentrums Gesundheitsfördernde Hochschulen (KGH) über die Möglichkeiten von Hochschulen, sich in diesem Bereich zu engagieren sowie von Kathrin Poggel, Projektleiterin Healthy Campus der HAW Hamburg, die uns einen Einblick in das studentische Gesundheitsmanagement geben wird.

Euer Beitrag

Die Form Eures Beitrags kann flexibel gewählt werden, z.B. die (Poster-) Vorstellung einer Hausarbeit oder Abschlussarbeit, eine Präsentation zu Umfrageergebnissen, die Vorstellung einer Projektmaßnahme oder Eure eigene Idee. Die Beiträge sollten mindestens 10 und maximal 15 Minuten mit kurzer Frage-/ Diskussionsrunde umfassen. Im Anschluss an die Veranstaltung wird Euer Beitrag in einem Abstractband veröffentlicht.

Bewerbt Euch (als Team) bis zum 31. Januar 2024 mit einem kurzen Abstract/ Projektbeschreibung (ca. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen), eurer Institution und eurem Studentenstatus. Das Abstract sollte einen klaren Bezug zum Thema Gesundheit von Studierenden im Setting Hochschule aufweisen und einen inhaltlichen Einblick in den geplanten Beitrag geben.

Zielgruppe

Wir suchen vielfältige Perspektiven und möchten insbesondere Studierende mit Diskriminierungserfahrungen und Studierende aus nicht-akademischen Familien ermutigen, sich zu bewerben.

Du kannst Dich unabhängig von Deinem fachlichen Hintergrund und Deiner Erfahrungsstufe bewerben und befindest dich optimalerweise zum Zeitpunkt der Tagung noch im Bachelor- oder Masterstudium.

Weitere Informationen

Bei Annahme des Abstracts ist die Teilnahme an den Veranstaltungstagen kostenlos. Solltest Du von außerhalb nach Bremen kommen und die Kosten für Anreise und Unterkunft nicht selbst tragen können, unterstützen wir Dich gerne bei der Suche nach einer Lösung. Schreib uns einfach eine E-Mail an symposium@dgph.info.

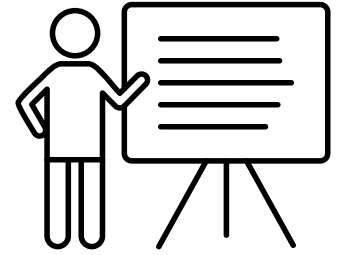
Das Programm endet am Sonntag gegen 16:30 Uhr, sodass die Abreise anschließend geplant werden kann.



Starker Kontrast

CALL

Hochschulprojekte &
Forschungsarbeiten



Studierende für ein gesundes Studium

**Eine Tagung von Studierenden für Studierende
am 27. & 28. April 2024 in Bremen**

Du setzt Dich für die Gesundheit von Studierenden an Deiner
Hochschule ein? Dann erzähle davon!
Bewerbe Dich mit einem kurzen Abstract und präsentiere Dein
Hochschulprojekt oder Deine Forschungsarbeit anderen
Studierenden.



**Einreichungsfrist:
31. Januar 2024**

Bewerbung an:
symposium@dgph.info

Inhalt

Im Rahmen der Tagung von Studierenden für Studierende möchten wir mit Euch über die Gesundheit von Studierenden und deren Förderung an Hochschulen diskutieren. Dazu suchen wir Eure Hochschulprojekte und Forschungsarbeiten rund um das Thema Gesundheit von Studierenden im Setting Hochschule. Neben Keynotes aus der Praxis, Diskussionsrunden und interaktiven Workshops, möchten wir Studierenden(-teams) aus dem gesamten Bundesland die Möglichkeit geben, eigene thematisch passende Beiträge zu präsentieren und sich bundesweit zu vernetzen. Am letzten Tag möchten wir mit allen Teilnehmenden auf Grundlage der diskutierten Inhalte Handlungsempfehlungen für die Praxis erarbeiten.

Keynotes

Euch erwarten zwei spannende Impulsvorträge von Sandra Pape, Netzwerkkordinatorin des Netzwerks Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) und Anna Pawellek, Projektleiterin des Kompetenzzentrums Gesundheitsfördernde Hochschulen (KGH) über die Möglichkeiten von Hochschulen, sich in diesem Bereich zu engagieren sowie von Kathrin Poggel, Projektleiterin Healthy Campus der HAW Hamburg, die uns einen Einblick in das studentische Gesundheitsmanagement geben wird.

Euer Beitrag

Die Form Eures Beitrags kann flexibel gewählt werden, z.B. die (Poster-) Vorstellung einer Hausarbeit oder Abschlussarbeit, eine Präsentation zu Umfrageergebnissen, die Vorstellung einer Projektmaßnahme oder Eure eigene Idee. Die Beiträge sollten mindestens 10 und maximal 15 Minuten mit kurzer Frage-/ Diskussionsrunde umfassen. Im Anschluss an die Veranstaltung wird Euer Beitrag in einem Abstractband veröffentlicht.

Bewerbt Euch (als Team) bis zum 31. Januar 2024 mit einem kurzen Abstract/ Projektbeschreibung (ca. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen), eurer Institution und eurem Studentenstatus. Das Abstract sollte einen klaren Bezug zum Thema Gesundheit von Studierenden im Setting Hochschule aufweisen und einen inhaltlichen Einblick in den geplanten Beitrag geben.

Zielgruppe

Wir suchen vielfältige Perspektiven und möchten insbesondere Studierende mit Diskriminierungserfahrungen und Studierende aus nicht-akademischen Familien ermutigen, sich zu bewerben.

Du kannst Dich unabhängig von Deinem fachlichen Hintergrund und Deiner Erfahrungsstufe bewerben und befindest dich optimalerweise zum Zeitpunkt der Tagung noch im Bachelor- oder Masterstudium.

Weitere Informationen

Bei Annahme des Abstracts ist die Teilnahme an den Veranstaltungstagen kostenlos. Solltest Du von außerhalb nach Bremen kommen und die Kosten für Anreise und Unterkunft nicht selbst tragen können, unterstützen wir Dich gerne bei der Suche nach einer Lösung. Schreib uns einfach eine E-Mail an symposium@dgph.info.

Das Programm endet am Sonntag gegen 16:30 Uhr, sodass die Abreise anschließend geplant werden kann.